

NDB-Artikel

Fellenberg, Ludwig *Rudolf* von Chemiker, * 17.3.1809 Bern, † 13.2.1878 Cannes. (reformiert)

Genealogie

V →Emanuel Rudolf (1780–1850), Appellationsrichter, Mitgl. d. Kl. Rats, S d. →Dav. Rudolf (1754–1827), Mitgl. d. Gr. Rats, Präs. d. Obereheger., d. Kirchen- u. Schulrats, u. d. Elis. Julia Persida Effinger;

M Henriette (1787–1856), T d. →Sam. Emanuel Grüner (1760–88), Guts- u. Papiermühlenbes. in Worblaufen, u. d. Elis. Cath. Fischer (☉ 2] →Albrecht v. Haller, † 1823, Botaniker);

Vt →Ludw. Gruner (1809–83), Prof. d. Metallurgie u. Gen.-insp. d. École des mines in Paris (s. Pogg. I, III);| *Verwandter* →Phil. Emanuel s. (1);

☉ 1) Genf 1836 Louise (1817–38), T d. Kaufm. Joh. Wölg. Reisse aus Hamburg, 2) Lausanne 1842 Susanne (1819–89), T d. Gutsbes. →Théodore Rivier (1791–1875), Förderer d. freien Kirche d. Kt. Waadt; *Schwager* →Alphonse Rivier (1835–98), Prof. d. röm. Rechts a. d. freien Univ. Brüssel, Chefredakteur d. „Revue de droit international et de législation comparée“;

S aus 1) →Edmund (1838–1902), Geologe, Archäologe u. Alpinist, 3 S, 2 T aus 2);

E Theodor (* 1881), Chemiker.

Leben

In Hofwyl gewann F. 1816-27 bei seinem Verwandten Philipp Emanuel von Fellenberg humanistische Bildung und Interesse an der Natur. Zur Leitung der elterlichen Papierfabrik bestimmt, studierte er Technologie und Chemie in Genf, seit 1829 bei K. Brunner in Bern und seit 1831 in Paris. Dort arbeitete er 1833 bei H. F. Gaultier de Claubry, bis er in der École des mines zu selbständigem Forschen kam. Mit Vorliebe widmete sich F. analytischen Arbeiten, aber auch der Geologie, Mineralogie und Archäologie. 1835 nach Bern zurückgekehrt, zog er sich von den Fabrikgeschäften zurück, um nur noch der Forschung zu leben. 1841 erlangte er das Gießener Doktordiplom und die Professur für Chemie und Mineralogie an der Akademie in Lausanne, die er aber – nebst 7 anderen Professoren – als Anhänger der Freien Kirche des Kantons Waadt auf Grund eines von der inzwischen an die Macht gelangten antiliberalen Regierung erlassenen Gesetzes 1846 wieder verlor. Seine Arbeiten setzte er in seinem Privatlaboratorium in Bern fort. Neben Analysen schweizerischer Mineralwässer und verschiedener Mineralien („Studerit“) beschäftigten ihn

metallurgische Forschungen. Internationales Ansehen brachten ihm seine Analysen von antiken Bronzen und Gläsern verschiedener Provenienz sowie von Nephriten und Jadeiten aus Pfahlbauten und dem Orient. Mit diesen systematisch ausgeführten Analysen wurde er einer der Wegbereiter, die der Archäologie eine heute viel genutzte Informationsmöglichkeit eröffneten, nämlich durch Kenntnis und Vergleich der stofflichen Zusammensetzung der Fundgegenstände deren Herkunft und Bearbeitung festzustellen und damit Aufschluß über die prähistorischen Handelswege zu gewinnen.

Werke

W u. a. Analysen v. antiken Bronzen, in: Mitt. d. Naturforsch.Ges. in Bern, 1857 u. 1860-66, u. in: Jb. d. Ver. f. meckl. Gesch. u. Altertumskd. 29, 1864;

Analysen gefärbter röm. Gläser, in: Schr. d. Physikal.-ökonom. Ges. zu Königsberg i. Pr. 33, 1893.

Literatur

A. Valentin, in: Verh. d. Schweizer. Naturforsch.Ges. in Bern, 1877/78, S. 273-83;

ders., in: Slg. Bern. Biogr. II, 1896, S. 212-19;

Anz. f. Schweizer Gesch., 1879, S. 147;

Th. Rivier-Rose, La Famille Rivier, Lausanne 1916 (*P*);

B. Strahlmann, in: Mitt. a. d. Gebiete d. Lebensmittelunters. u. Hygiene 50, 1959 (*W, P*);

HBLS;

Pogg. I u. III.

Quellen

Qu.: Hs. Nachlaß in d. Bürgerbibl. Bern.

Portraits

Ölbild v. J. F. Dietler, 1873 (im Bes. d. *E* Dr. med. Rudolf v. F., Bern);

Miniatur-Aquarell v. G. Vieusseux (im Bes. d. *E* Amanda v. F., Bern).

Autor

Berend Strahlmann

Empfohlene Zitierweise

, „Fellenberg, Rudolf von“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 71-72
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
